

## A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Lea Heidebreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
– Drucksache 18/9412 –

### Ein Jahr Deutschlandticket

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/9412** – vom 24. April 2024 hat folgenden Wortlaut:

Seit dem 1. Mai 2023 gilt bundesweit das Deutschlandticket für monatlich 49 Euro. Das Ticket berechtigt bundesweit zu Fahrten im Nah- und Regionalverkehr. Für die Nutzer:innen ist es einfach in der Handhabung und wesentlich preisgünstiger als normale Monatstickets. Neben der Standard-Variante gibt es weitere vergünstigte Varianten in Rheinland-Pfalz wie die Jobticket-Variante oder die Semesterticket-Variante.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Deutschlandticket-Abos wurden von den rheinland-pfälzischen Verkehrsverbänden bislang verkauft?
2. Wie hoch ist der Anteil der Nutzer:innen, die das Deutschlandticket als Jobticket abonniert haben?
3. Wie viele Studierende in Rheinland-Pfalz profitieren derzeit von der bundeseinheitlichen Regelung für ein vergünstigtes Semesterticket als Deutschlandticket?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Verkaufszahlen für das Deutschlandticket in Rheinland-Pfalz?
5. Welche Rahmenbedingungen müssen nach Einschätzung der Landesregierung für eine erfolgreiche Fortführung des Deutschlandtickets ab dem Jahr 2026 erfüllt werden?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

E: 16.05.2024  
18/9595



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

16. Mai 2024

## **Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Lea Heidbreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**„Ein Jahr Deutschlandticket“**

**- Drucksache 18/9412 -**

Die Kleine Anfrage Drucksache 18/9412 der Abgeordneten Dr. Lea Heidbreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

### Zu Frage 1:

Die Verkehrsunternehmen und Verbände melden die Anzahl der verkauften Deutschlandtickets jeweils zum 20. des Folgemonats im sogenannten Deutschlandticket Monitor. Seit Einführung des Tickets im Mai 2023 wurden von den Verkehrsverbänden in Rheinland-Pfalz bis einschließlich Februar 2024 circa 3,6 Millionen verkaufte Tickets gemeldet.

1/3

#### **Verkehrsanbindung**

📍 Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. 🚗 Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

#### **Parkmöglichkeiten**

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



### Zu Frage 2:

Der Jobticketanteil in Rheinland-Pfalz lag im Gesamtzeitraum Mai bis Dezember 2023 bei 14 Prozent.

### Zu Frage 3:

Bund und Länder hatten sich im November 2023 darauf geeinigt, dass ab dem Sommersemester 2024 an allen Hochschulen ein Deutschland-Semesterticket im Vollsoli-darmodell zum Preis von 29,40 Euro je Monat und 176,40 Euro je Semester grundsätzlich angeboten werden kann. Die aktuellsten Zahlen zu Studierenden an den Hochschulen in Rheinland-Pfalz liegen aus der amtlichen Statistik für das Wintersemester 2022/2023 vor. Daraus ergibt sich, dass ungefähr 55.000 Studierende an Hochschulen in Rheinland-Pfalz eingeschrieben sind, die zum Sommersemester 2024 auf das Deutschlandsemesterticket umgestellt haben:

- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (30.136)
- Universität Trier (11.020)
- Theologische Fakultät Trier (147)
- Hochschule Trier, inklusive Umweltcampus Birkenfeld (6.688)
- Hochschule Mainz (5.622)
- Katholische Hochschule Mainz (1.543).

An weiteren Hochschulen finden teils sehr weit fortgeschrittene Gespräche zwischen der Studierendenschaft und den Verkehrsverbänden und -unternehmen statt, sodass ab dem kommenden Wintersemester bis zu 30.000 weitere Studierende das Deutschlandsemesterticket erhalten könnten. Bis dahin kann das UpGrade-Modell beim Erwerb des Deutschlandtickets genutzt werden, bei dem der bereits entrichtete Semesterticketbeitrag angerechnet wird.

### Zu Frage 4:

Die Landesregierung bewertet die Entwicklung der Verkaufszahlen positiv. Seit Einführung des Tickets im Mai 2023 sind die Verkaufszahlen in Rheinland-Pfalz kontinuierlich gestiegen. Im Mai 2023 wurden von rheinland-pfälzischen Verkehrsverbänden etwa



240.000 Tickets verkauft. Im September 2023 wurden bereits erstmals über 400.000 Tickets in Rheinland-Pfalz verkauft. Zum Jahresabschluss im Dezember waren es fast 450.000 verkaufte Tickets in Rheinland-Pfalz. Ende 2023 geben zudem über 25 Prozent der Befragten in Rheinland-Pfalz im Rahmen der bundesweiten Marktforschung an, das Deutschlandticket mindestens einmal zwischen Mai und Dezember gekauft zu haben. Im Februar 2024 haben die Verkehrsverbünde in Rheinland-Pfalz mit über 460.000 verkauften Tickets den bisher erfolgreichsten Monat gemeldet.

Bund und Länder haben zudem Maßnahmen zur Absatzsteigerung mit Beschlüssen des Koordinierungsrates zum Deutschlandsemesterticket im bundesweiten Solidarmodell vom 27. November 2023 und zur Fortführung des Jobtickets (5 Prozent Nachlass, sofern Arbeitgeber mindestens 25 Prozent dazugibt) vom 15. Januar 2024 ergriffen. Dass ein Großteil der Universitäten und Hochschulen in Rheinland-Pfalz bereits zum Sommersemester auf das Deutschlandsemesterticket umgestiegen ist oder die Einführung zum Wintersemester plant, zeigt das Potential für die weitere Steigerung der Verkaufszahlen in Rheinland-Pfalz.

#### Zu Frage 5:

Erforderlich ist eine frühzeitige und verbindliche Zusage des Bundes zu einer möglichst langfristigen Finanzierungsbeteiligung auch über 2025 hinaus. Dies ist wichtig, um Planungssicherheit sowohl bei den Aufgabenträgern, der ÖPNV-Branche aber auch den Ländern zu schaffen und damit den Fortbestand des Deutschlandtickets abzusichern.

Wichtig ist auch, dass der Bund seinen Finanzierungszusagen beispielsweise mit Blick auf die Erhöhung der Regionalisierungsmittel nachkommt, um so ein bedarfsgerechtes Angebot im ÖPNV und SPNV zu ermöglichen. Rheinland-Pfalz hat den ÖPNV und SPNV bereits stark ausgebaut und so eine gute Grundlage für die Nutzung des Deutschlandtickets geschaffen. So hat es allein bei den regionalen Linien seit 2016 einen Anstieg der gefahrenen Buskilometer von einer Million auf heute rund 33 Millionen Kilometer gegeben. Im SPNV, also bei den gefahrenen Zugkilometern, wurden diese von etwa 38 Millionen Kilometer im Jahr 2018 auf rund 42 Millionen Kilometer in diesem Jahr erhöht.

gez.

Katrin Eder